

Produktname: Ini1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12617**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	45kDa

Antigen-Informationen

Genname	SMARCB1 BAF47 INI1 SNF5L1
Alternative Namen	SMARCB1 BAF47 INI1 SNF5L1
Gen-ID	6598.0
SwissProt ID	Q12824
Immunogen	Synthetisches Peptid aus menschlichem Protein im Aminosäurebereich: 331-380

Hintergrund

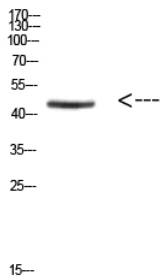
Das von diesem Gen kodierte Protein ist Teil eines Komplexes, der repressive Chromatinstrukturen auflöst und so den Zugang

der Transkriptionsmaschinerie zu ihren Zielsequenzen verbessert. Das kodierte Kernprotein kann außerdem an die HIV-1-Integrase binden und deren DNA-Verknüpfungsaktivität verstärken. Dieses Gen fungiert als Tumorsuppressor, und Mutationen darin wurden mit malignen Rhabdoidtumoren in Verbindung gebracht. Alternativ gespleißte Transkriptvarianten dieses Gens wurden gefunden. [bereitgestellt von RefSeq, Dez. 2015], Erkrankung: Defekte in SMARCB1 verursachen Rhabdoidtumoren (RDT) [MIM:609322], auch maligne Rhabdoidtumoren (MRT) genannt. Tumorsuppressor. In Rhabdoidtumoren inaktiviert. Rhabdoidtumoren sind eine hochmaligne Gruppe von Neoplasien, die üblicherweise im frühen Kindesalter auftreten. SMARCB1/INI1 ist auch in epitheloiden Sarkomen häufig inaktiviert. Defekte in SMARCB1 sind eine Ursache für Schwannomatose [MIM:162091], auch kongenitale kutane Neurilemmomatose genannt. Schwannome sind gutartige Tumoren der peripheren Nervenscheide, die in der Regel einzeln bei ansonsten gesunden Personen auftreten. Multiple Schwannome bei ein und derselben Person deuten auf ein zugrunde liegendes Tumoprädispositionssyndrom hin. Das häufigste dieser Syndrome ist NF2. Das Kennzeichen von NF2 ist die Entwicklung beidseitiger Vestibularisschwannome; jedoch entwickeln zwei Drittel oder mehr aller NF2-Betroffenen Schwannome an anderen Stellen, und dermale Schwannome können bei NF2-betroffenen Kindern Vestibularistumoren vorausgehen. Es gibt mehrere Berichte über Personen mit multiplen Schwannomen, die keine Anzeichen eines Vestibularisschwannoms aufweisen. Klinische Berichte legen nahe, dass Schwannomatose eine eigenständige klinische Entität darstellt, die sich von anderen Formen der Neurofibromatose unterscheidet. Funktion: Kernkomponente des BAF-(hSWI/SNF)-Komplexes. Dieser ATP-abhängige Chromatin-Remodellierungskomplex spielt eine wichtige Rolle bei der Zellproliferation und -differenzierung, bei zellulären antiviralen Aktivitäten und der Hemmung der Tumorentstehung. Der BAF-Komplex kann eine stabile, veränderte Chromatinform erzeugen, die weniger negative Superhelixwindungen aufweist als normal. Diese Veränderung der Superhelixstruktur beruht vermutlich auf der Umwandlung von bis zu der Hälfte der Nukleosomen auf polynukleosomalen Anordnungen in asymmetrische Strukturen, sogenannte Altosomen, die jeweils aus zwei Histonoktameren bestehen. In vitro stimuliert er die Remodellierungsaktivität von SMARCA4/BRG1. Er ist an der Aktivierung des CSF1-Promotors beteiligt. Er spielt eine Schlüsselrolle in der Zellzykluskontrolle und führt zu einem Zellzyklusarrest in der G0/G1-Phase. Außerdem ist es über seine Assoziation mit dem WINAC-Komplex, einem vom Vitamin-D-Rezeptor (VDR) rekrutierten Chromatin-Remodellierungskomplex, an der Vitamin-D-gekoppelten Transkriptionsregulation beteiligt. Dieser Komplex ist für die Liganden-gebundene, VDR-vermittelte Transrepression des CYP27B1-Gens erforderlich. PTM: Phosphoryliert nach DNA-Schädigung, wahrscheinlich durch ATM oder ATR. Ähnlichkeit: Gehört zur SNF5-Familie. Untereinheit: Bestandteil des BAF-(hSWI/SNF)-Komplexes, der mindestens Aktin (ACTB), ARID1A, ARID1B/BAF250, SMARCA2, SMARCA4/BRG1, ACTL6A/BAF53, ACTL6B/BAF53B, SMARCE1/BAF57, SMARCC1/BAF155, SMARCC2/BAF170, SMARCB1/SNF5/INI1 und eines oder mehrere der folgenden Proteine umfasst: SMARCD1/BAF60A, SMARCD2/BAF60B oder SMARCD3/BAF60C. In Muskelzellen enthält der BAF-Komplex auch DPF3. Bindet direkt an SMARCC1/BAF155 und SMARCC2/BAF170, und diese drei Proteine binden an SMARCA4/BRG1. Bestandteil des WINAC-Komplexes, der mindestens aus SMARCA2, SMARCA4, SMARCB1, SMARCC1, SMARCC2, SMARCD1, SMARCE1, ACTL6A, BAZ1B/WSTF, ARID1A, SUPT16H, CHAF1A und TOP2B besteht. Bindet an doppelsträngige DNA. Interagiert mit MYK und MAEL. Interagiert mit PPP1R15A. Bindet in vitro stark an die Integrase des humanen Immunschwächevirus Typ 1 (HIV-1) und stimuliert deren DNA-Verknüpfungsaktivität. Interagiert mit dem E1-Protein des humanen Papillomavirus 18 und stimuliert dessen Virusreplikation. Interagiert mit dem Epstein-Barr-Virus-Protein EBNA-2.

Forschungsbereich

Epigenetik und nukleäre Signalgebung

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von HEPG2-Zellen mit einem 800 verdünnten Antikörper. Der Sekundärantikörper wurde 1:20000 verdünnt.